

Medienkonferenz vom 23. Februar 2010

Abschluss 2009

Martin Leutenegger, Präsident des Bankrates

Sehr geehrte Medienvertretende

Ich begrüsse Sie ganz herzlich zur Medienkonferenz anlässlich des Jahresabschlusses 2009 und möchte Ihnen die anwesenden Vertreter der Bank vorstellen. Es sind dies David Becher, Vorsitzender der Geschäftsleitung, Hanspeter Rhyner, Bereichsleiter Firmenkunden und stellvertretender Vorsitzender der Geschäftsleitung, Martin Dürst, Bereichsleiter Finanz und Logistik sowie Patrik Gallati in seiner Funktion als Mediensprecher.

Im letzten Jahr schaute die Glärner Kantonalbank nicht nur auf ihr 125-jähriges Bestehen zurück. Vielmehr arbeitete sie auch intensiv an den Veränderungen, die die jüngste Vergangenheit forderte. So wurden der Bankrat und die Geschäftsleitung vollständig neu besetzt. Die Eigenmitteldeckung konnte nachhaltig gestärkt werden und die Bank fand den Weg zurück in die Gewinnzone. Für 2010 bedeutet dies, dass sich unsere Bank ganz auf ihr Kerngeschäft fokussieren kann und ihre Position als Finanzdienstleisterin im Kanton Glarus nachhaltig stärken wird.

Der Reingewinn 2009 belief sich auf erfreuliche 10,5 Mio. Franken. Dies erreichten wir in erster Linie dank einem deutlich tieferen Rückstellungsbedarf. Hinzu kam die Bereinigung des Beteiligungsportefeuilles – vor allem der Verkauf der 90 Prozent Beteiligung an der KMU Factoring AG.

Dennoch: 2009 war geprägt von der schwierigen Konjunktur- und Börsenlage und dem steigenden Margendruck im wichtigen Zinsdifferenzgeschäft. Die spezifische Situation unserer Bank bezüglich notleidender Ausleihungen wirkte sich zusätzlich negativ aus. Trotz stabil tiefem Kostenniveau gingen die Erlöse deshalb signifikant zurück und der Bruttogewinn von

19,1 Mio. Franken lag um 35,7 Prozent unter dem Vorjahr. Die Bilanzsumme der Bank reduzierte sich um 0,6 Prozent auf 3298 Mio. Franken. Sehr erfreulich festzuhalten ist die Reduktion der Ausleihungsrisiken im Einklang mit der neuen Risikopolitik des Bankrates. Die Forderungen gegenüber Kunden, also die ungedeckten Ausleihungen reduzierten sich innerhalb eines Jahres um knapp 80 Millionen Franken. Weitere Details zum Ergebnis erhalten Sie im Anschluss von David Becher beziehungsweise von Martin Dürst.

Am 3. Mai 2009 verabschiedete die Landsgemeinde das revidierte Kantonalbankgesetz. Dieses sieht unter anderem die Beibehaltung der bisherigen Staatsgarantie und die Umwandlung der Bank in eine spezialgesetzliche Aktiengesellschaft vor. Die Abgeltung der Staatsgarantie durch die Bank wird in einer separaten regierungsrätlichen Verordnung geregelt. Die Änderung der Rechtsform soll bereits im 2. Quartal 2010 rückwirkend per 1. Januar 2010 vollzogen werden. Gemäss Kantonalbankgesetz ist keine Publikumsöffnung vorgesehen. Der Kanton Glarus soll auch künftig Mehrheitsaktionär der Bank bleiben.

Eine zentrale Herausforderung der Glarner Kantonalbank für die kommenden Jahre wird die Stärkung der Eigenkapitalbasis sein. Den erhöhten Eigenmittelanforderungen der Finanzmarktaufsicht konnte die Bank schon im Frühjahr 2009 nachkommen, unter anderem dank der Gewährung von unwiderruflichen Zusagen für nachrangige Darlehen von anderen Kantonalbanken. Ende 2009 beliefen sich die effektiven eigenen Mittel bereits wieder auf 194,3 Mio. Franken. Das entspricht einem Eigenmitteldeckungsgrad für das risikogewichtete Geschäftsvolumen ohne Anrechnung der erwähnten Darlehenszusagen von 152 Prozent. Artikel 7 des Kantonalbankgesetzes verlangt neu einen Eigenmitteldeckungsgrad von mindestens 165 Prozent bis Ende 2014. Gleichzeitig wird der sogenannte Kantonalbankenrabatt in den nächsten 3 Jahren sukzessive aufgehoben. Für die Glarner Kantonalbank bedeutet dies, dass sie in den kommenden Jahren Zuweisungen an die Reserven vornehmen muss. Dem Kanton wird die Bank deshalb neben der Abgeltung der Staatsgarantie und der neu eingeführten Steuerpflicht vorerst noch keinen Gewinn abliefern können. Dank der Stärkung der Eigenkapitalbasis erfährt die Glarner Kantonalbank jedoch eine deutliche Wertsteigerung, die wiederum dem Kanton als Alleineigentümer zugutekommt.

Der Bankrat und die Geschäftsleitung wurden in den vergangenen 18 Monaten vollständig erneuert. Anfangs 2009 ersetzte Jürg Zimmermann den bereits 2008 zurückgetretenen Felix Lehner als Bankrat. Im Berichtsjahr traten zudem die Bankräte Werner Hösli und Erich Leuzinger zurück. Mit Dr. iur. Urs Gnos und Rudolf Stäger konnte das Gremium durch einen ausgewiesenen Juristen und einen sehr erfahrenen Finanzfachmann ergänzt werden. Hanspeter Rhyner trat bereits im Februar die Leitung des vakanten Firmenkundenbereiches an. Martin Dürst übernahm schliesslich ab Juli den Bereich Finanz und Logistik von Priscilla Leimgruber. Für die Nachfolge von Stephan Bruhin als Leiter Privatkundengeschäft war Leonhard Walser vorgesehen. Dieser entschied sich jedoch nach Ablauf der Probezeit aus persönlichen Gründen, die Bank wieder zu verlassen. Mit Armin Landerer konnte ein Nachfolger mit langjähriger Erfahrung als Leiter Privatkunden gewonnen werden. Er tritt seine Stelle per 1. April 2010 an. Somit ist die Führung der Glärner Kantonabank wieder komplett und mit ausgewiesenen Experten besetzt, die höchste Qualitätsansprüche erfüllen.

Wie im letzten Herbst kommuniziert, beauftragte uns die Regierung zu überprüfen, ob vormalige Organe bei Kreditvergaben in den Jahren 2005 bis 2007 unsorgfältig gehandelt haben. Die Analyse der Kreditfälle und Entscheidungsgrundlagen war sehr zeitaufwändig und wurde aus Kostengründen mehrheitlich mit bankeigenen Fachkräften durchgeführt. Wir kamen dabei zum Schluss, dass Unsorgfalt vorliegt. In Absprache mit dem Regierungsrat reichten wir deshalb anfangs 2010 Schadenersatzklage gegen frühere Geschäftsleitungsmitglieder und Bankräte sowie die externe Revisionsstelle ein. Erfahrungsgemäss sind solche Gerichtsverfahren äusserst komplex und dauern lange.

Das Geschäftsjahr 2009 geht als das Jahr des 125-jährigen Bestehens der Glärner Kantonabank in die Firmengeschichte ein. Aufgrund des grossen Verlustes im Vorjahr entschloss sich die Bank, diesen Geburtstag bescheidener als ursprünglich geplant, zu begehen. Es freute uns deshalb besonders, dass die beiden einzigen öffentlichen Anlässe «Tag der offenen Tür» und «Eisenbahnfest» von mehreren Tausend Personen besucht wurden. Die vielen positiven Rückmeldungen waren und sind Ansporn und Motivation für uns, gemeinsam mit der Bevölkerung im Kanton unsere Glärner Kantonabank erfolgreich in die Zukunft zu führen. Insgesamt dürfen alle Jubiläumsanlässe mit ihren vielen Attraktionen als sehr gelungen bezeichnet werden.

Und nun zum Ausblick 2010

2008 definierten wir die Eckpunkte der neuen Strategie und Risikopolitik. 2009 gelang die Rückkehr in die Gewinnzone bei gleichzeitiger Reduktion der Ausleihungsrisiken. Und 2010 wird die Umwandlung in eine spezialgesetzliche Aktiengesellschaft erfolgen. Damit hat die Glarner Kantonalbank wichtige Aufgaben an die Hand genommen und eine Kehrtwende eingeläutet. Nun gilt es, die Bank und ihre Dienstleistungen wieder verstärkt am Markt zu positionieren und das Vertrauen der Kundschaft zu festigen. Dabei wollen wir in erster Linie Finanzdienstleistungen für Glarnerinnen und Glarner sowie Unternehmen und Immobilienkunden im Kanton anbieten. Ganz im Sinne des Kantonalbank-Leitgedankens «Gemeinsam wachsen» soll unser Angebot wertvolle Finanzierungs- und Anlagelösungen für alle Lebensphasen umfassen.

Abschliessend bleibt mir noch, allen zu danken, die uns in diesen schwierigen Jahren zur Seite gestanden haben. Dieser Dank gilt ganz besonders unseren geschätzten Kundinnen und Kunden, die uns jeden Tag ihr Vertrauen entgegen bringen. Ein besonderes Anliegen ist es uns aber auch, die Leistungen unserer Mitarbeitenden an dieser Stelle zu erwähnen. Sie tragen entscheidend dazu bei, dass die Glarner Kantonalbank in diesen anspruchsvollen Zeiten und in einem angespannten Marktumfeld wieder auf den Erfolgspfad zurückfindet. Nicht vergessen möchten wir auch die Bürgerinnen und Bürger, den Landrat und den Regierungsrat des Kantons Glarus. Sie haben an die Zukunft unserer Bank geglaubt und in vielen politischen Diskussionen sowie im Ring ein klares Bekenntnis für die eigene Kantonalbank des Standes Glarus abgegeben.

Ich übergebe das Wort nun an CEO David Becher, mit weiteren Erläuterungen zum Geschäftsjahr 2009.